

Gemeinsam stark von Anfang an – Kita-Sozialarbeit begleitet Kitas auf ihrem Weg zum Familienzentrum

Wie kann Kita heute mehr sein als ein Betreuungs- und Bildungsort für Kinder? Die Antwort darauf geben unsere Familienzentren jeden Tag aufs Neue: Sie schaffen Räume für Begegnung, stärken Familien in ihren Kompetenzen und vernetzen Menschen im Sozialraum. Ein gelebtes Beispiel dafür präsentierte die Kita-Sozialarbeit der Unikathe Kita Herz Jesu in Mainz-Mombach mit ihrer Präsentation der aktuellen pädagogischen und sozialräumlichen Arbeit.

Unter dem Leitgedanken „*Kita ist Familienzentrum – gemeinsam stark von Anfang an*“ wird deutlich, wie moderne frühkindliche Bildung, Beratung und Vernetzung ineinandergreifen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht allein das Kind, sondern immer auch seine Familie und ihr Lebensumfeld. Denn: „In eine Kita wird nicht nur ein Kind aufgenommen, sondern immer auch seine Familie.“ Dieser Ansatz prägt die Arbeit der Einrichtung auf vielfältige Weise.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Kita-Sozialarbeit. Sie begleitet und unterstützt Kitas auf ihrem Weg, sich zu kompetenten Familienzentren weiterzuentwickeln. Durch sozialräumliche Vernetzung, niedrigschwellige Beratungsangebote und die enge Zusammenarbeit mit Familien und Kooperationspartner*innen schafft Kita-Sozialarbeit wichtige Voraussetzungen dafür, dass Familienzentren nachhaltig wachsen können. Sie stärkt die Zusammenarbeit zwischen Kita, Familie und Sozialraum und trägt dazu bei, bedarfsgerechte Unterstützungsstrukturen aufzubauen. Das Zentrum für Familien St. Nikolaus ist hierbei ein verlässlicher Partner im Stadtteil Mainz-Mombach, der die Kita seit vielen Jahren unterstützt und die familienorientierte Arbeit kontinuierlich mitträgt.

Die Präsentation zeigt anschaulich, wie Familienzentren als niedrigschwellige Unterstützungsorte wirken können. Elternkompetenzen werden gestärkt, Bildungsprozesse durch kreative und explorative Projekte ressourcenorientiert unterstützt sowie soziale Netzwerke aktiv gefördert. Gemeinsame Aktionen, Natur- und Bewegungsangebote sowie generationenübergreifende Begegnungen schaffen Erfahrungsräume, die Vertrauen wachsen lassen und Teilhabe ermöglichen.

Besonders sichtbar wird dabei die Bedeutung von Sozialraumorientierung und Vernetzung. Familienzentrum bedeutet heute weit mehr als ergänzende Angebote im Kita-Alltag. Es geht um nachhaltige Kooperationen im Stadtteil, um gelebte Nachbarschaft und um eine Kultur des Miteinanders. Die Kita Herz Jesu macht dies unter anderem durch gemeinsame Veranstaltungen, Begegnungsangebote und familiennahe Projekte erlebbar. Das afrikanische Sprichwort „*Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf*“ bringt diesen Gedanken treffend auf den Punkt.

Auch die vertrauensvolle Begleitung von Familien in herausfordernden Lebenssituationen gehört zum Selbstverständnis sowohl der Kita-Sozialarbeit als auch eines Familienzentrums. Durch niedrigschwellige Beratung, unterstützende Gespräche

und die Vermittlung in weiterführende Hilfesysteme entstehen tragfähige Unterstützungsstrukturen, die Familien stärken und entlasten können. Damit knüpft die Arbeit unmittelbar an die Ziele aktueller Kita-Sozialarbeit an: Chancengerechtigkeit fördern, Teilhabe ermöglichen und Ressourcen nachhaltig bündeln und wertschöpfen.

Die vielfältigen Eindrücke aus der Kita Herz Jesu zeigen, wie lebendig das Konzept der Familienzentren im Bistum Mainz umgesetzt wird. Hier entstehen Orte, an denen Gemeinschaft wächst, Vertrauen aufgebaut wird und Bildung als gemeinsamer Prozess verstanden wird – offen, wertschätzend, orientiert an unseren christlichen Werten und nah an den Bedürfnissen der Familien.

(Christiane Rieks)

